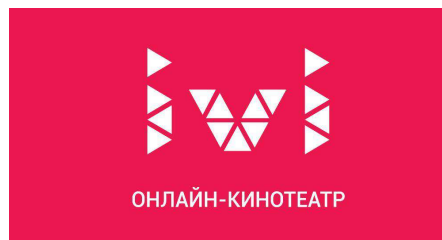


**PRESSEGESPRÄCH IM RAHMEN DER 14. RUSSISCHEN  
FILMWOCHEN IN BERLIN:  
«DER STREAMINGMARKT IN RUSSLAND UND IN DEUTSCHLAND  
– AKTUELLE STRATEGISCHE HERAUSFORDERUNGEN UND  
STRATEGIEN»**

---



МИНИСТЕРСТВО КУЛЬТУРЫ  
РОССИЙСКОЙ ФЕДЕРАЦИИ



## **INHALTSVERZEICHNIS**

---

<b>INFORMATION ZUR VERANSTALTUNG.....</b>	<b>3</b>
<b>TEILNEHMER DER DISKUSSION.....</b>	<b>4</b>
<b>INFORMATION ZU IVI.....</b>	<b>5</b>
<b>PRESSEMITTEILUNG - 14. RUSSISCHE FILMWOCHEN IN BERLIN.....</b>	<b>6</b>
<b>VERANSTALTER UND KONTAKTE.....</b>	<b>8</b>

## **INFORMATION ZUR VERANSTALTUNG**

---

Das Pressegespräch findet am 26.11. um 17 Uhr im Russischen Haus der Wissenschaft und Kultur (Friedrichstr. 176-179) vor der offiziellen Eröffnung des Filmfestivals statt.

Traditionell wird das Publikum bei der russischen Filmwoche nicht nur mit dem aktuellen russischen Kino, sondern auch mit den neuesten Trends in der Entwicklung des nationalen Filmmarktes bekannt gemacht. In diesem Jahr steht der Filmstreamingmarkt im Mittelpunkt. Gerade in diesem Segment unterscheiden sich die Märkte in Deutschland und in Russland erheblich.

Die Popularität von bezahlten VOD-Diensten wächst in der Welt rasant. In Deutschland erreichte der Markt Ende 2017 zum ersten Mal Massenindikatoren (entsprechend Goldmedia Forschung): 18% der Haushalte hatten mindestens einen bezahlten VOD-Dienst abonniert. Marktführer sind Amazon Prime und Netflix.

Wie ist die Situation in Russland? Der wichtigste Player auf dem legalen Streamingmarkt in Russland, der 44% der Zuschauer hält, ist der russische Online-Video-Streaming-Service ivi, welcher in den Medien oft als „russisches Netflix“ bezeichnet wird. Die Gesamtzahl der Nutzer von ivi (einschließlich der GUS-Staaten, Deutschlands, der USA, Israels und anderer Länder) übersteigt inzwischen 48 Millionen Einzelbesucher pro Monat. Das Unternehmen ist nicht nur auf den Online-Vertrieb von Film- und TV-Content spezialisiert, sondern produziert verstärkt eigene Kinofilme wie auch Netflix und große legale Akteure auf dem internationalen Markt sind bei den Eigenproduktionen aktiv. Trotz der zunehmenden Beliebtheit von legalen Streamingdiensten und der schnellen Entwicklung von Technologien, nutzt ein Teil des Publikums Ressourcen mit raubkopiertem Content (laut ivi-Analysten bleiben etwa 80% des russischen Online-Contents illegal). Wie behaupten sich legale Streamingdienste gegen die Piraterie? Das Problem der illegalen Nutzung ist auch für die russischsprachige Bevölkerung Deutschlands relevant. Heutzutage kann kein legaler Streamingdienst alle Bedürfnisse des Nutzers durch seinen Content abdecken. Wenn Netflix und Amazon ein breites Publikum in Deutschland ansprechen, werden Nischeninhalte für russischsprachige Migranten durch Dienste wie ivi repräsentiert, die sich gegen Piraterie behaupten müssen.

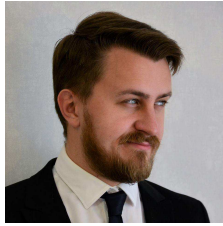
Die Situation in Deutschland ist anders, und dennoch gibt es viele gemeinsame Themen und Berührungspunkte. Wie sind die Herausforderungen für Filmfestivals und Kinos im Kontext der schnell wachsenden Online-Dienste: Konfrontation oder Synergie der Medien? Gibt es allgemeine Trends beim Onlinekonsum von Filmen in Russland und Deutschland? Welche Strategien verfolgen lokale Player im Wettbewerb mit globalen Marktführern? Wie behaupten sich legale Online-Streaming-Services gegen die Piraterie?

### **Ablauf:**

16:30 – Registrierung der Teilnehmer und Empfang

17:00 – 18.00 – Diskussion

18:00 – Begrüßungscocktail vor der Eröffnungsveranstaltung



**Aleksandr Prasdnikow** - Leiter des Bereiches der internationalen Entwicklung des Online-Streaming-Services ivi, hat sein Studium an der Staatlichen Universität Jaroslawl abgeschlossen. Seinen Master of Business Administration machte er in der Moscow Business School. Prazdnikow verfügt über acht Jahre Erfahrung im Bereich der Entwicklung der Telekommunikationsindustrie und des Internets, von denen er 6 Jahre im Marketingmanagement tätig war. Ab Anfang des Jahres 2017 leitet er bei ivi den Bereich der internationalen Entwicklung.



**Dr. Kathrin Brunner** - Geschäftsführerin des Consulting-Unternehmens Starberry.the media factory promovierte an der Munich School of Management (LMU) in Strategischem Management zum Thema Organisationstheorie in Zeiten der Globalisierung. Kathrin Brunner ist seit 1999 in unterschiedlichen Funktionen im Bereich Video on Demand tätig, darunter in leitenden Managementpositionen bei Warner/Bertelsmann Joint Venture in2movies, der Deutschen Telekom sowie Discovery Communications.



**Grigori Podzemelni** - Produzent der Russische Filmwoche in Berlin, Direktor der Filmproduktionsfirma „Interfest“; absolviert 1993 die Staatliche Russische Filmhochschule WGIK, seine Filmographie als Produzent zählt 23 Spielfilme, darüber hinaus produziert er seit der Gründung die Russischen Filmwochen in Berlin und in Paris.



**Julia Kuniß** - künstlerische Leitung der Russischen Filmwoche in Berlin; studierte Germanistik und Filmgeschichte. Sie ist Filmkuratorin und Expertin für die deutsch-russische Filmbeziehungen und Direktorin der Agentur Interkultura Kommunikation. Sie ist Gründungsmitglied der Deutsch-Russischen Filmakademie. 2005 war Julia Kuniß Mitbegründerin der Russischen Filmwoche in Berlin. Sie initiierte und leitete zahlreiche Filmreihen in Deutschland und in Russland und steht regelmäßig Filminstitutionen und Festivals beratend zur Seite.



**Jörg Tazsman** – Moderator der Diskussion; studierte an der Filmhochschule in Budapest, seit 1997 ist er als freier Journalist u.a. für DLF Kultur, Radio Eins, Die Welt, MDR Kultur und Epd Film tätig und auf den osteuropäischen Film- und Fernsehmarkt spezialisiert.

Der Partner der Diskussion ist der größte russische Streamingdienst ivi, der monatlich von über 48 Millionen Menschen auf der ganzen Welt über Apple TV, Android TV, Smart TV, Web, Android, iOS und über Spielkonsolen genutzt wird. Der Katalog von ivi umfasst Filme, Cartoons und Fernsehsendungen der besten russischen, europäischen und Hollywood-Studios, sowie unabhängiger Produzenten. Im Jahr 2017 unterzeichnete ivi Verträge über die Zusammenarbeit mit den wichtigsten russischen Fernsehsendern – Channel One, STS, Russia, TVC –, seitdem ist der Content dieser Kanäle nun über ivi verfügbar. Der gesamte Content des Streamingdienstes beträgt über 35 Tausend Einheiten, die in HD und Full HD Qualität zur Verfügung stehen. Im Jahr 2018 hat ivi an der Produktion solcher Filme wie „Vremennye trudnosti“ und „Neproščennyj“ mitgewirkt und außerdem weitere Projekte russischer Filmstudios unterstützt.

<https://www.ivi.tv>

### **Bereich der Expertise von ivi**

Filmindustrie und aktueller russischer Film:

- Filmtrends im nationalen und internationalen Markt
- Förderung des russischen Films: Eigenproduktion

Russischsprachige Zielgruppe in Deutschland:

- Charakteristiken und Präferenzen: Filme, TV-Serien, Cartoons
- Kinderkanäle mit russischsprachigem Content

Entwicklung der bezahlten VOD-Dienste in Russland, Deutschland und weltweit:

- grundlegende Markttrends
- legale vs illegale Dienste
- Bekämpfung der Piraterie: Tendenzen am Markt
- Etablierung eines Nischendienstes ohne Konkurrenz zu weltweiten Marktführern
- Entwicklung eines Monetarisierungsmodells
- der weltweite Trend des Cord-Cutting

*Berlin, November 2018*

*Bereits zum 14. mal findet vom 26. November bis 2. Dezember 2018 mit freundlicher Unterstützung des Kulturministeriums der Russischen Föderation die Russische Filmwoche in Berlin statt. Das Publikum erwartet eine bunte Mischung aus unterschiedlichen Genres, die davon zeugt, dass das russische Kino auf dem nationalen Markt den „Sprung an die Spitze“ geschafft hat.*

Eröffnet wird die diesjährige Filmschau mit der Deutschlandpremiere des ergreifenden Dramas „Spitak“ von Aleksandr Kott (*u.a. Preis für die beste Regie - IFF Cottbus 2014 für „Der Test“*). Die russisch-armenische Koproduktion erzählt vom verheerenden Erdbeben von 1988. „Es ist kein Katastrophenfilm, sondern ein Requiem, ein Film über eine menschliche Tragödie“ - so Regisseur Kott, der für „Spitak“ bereits beim Internationalen Filmfestival in Moskau den Preis für die beste Regie erhielt. Das subtile Kunstkino wurde von Armenien zum Oscar nominiert. Aleksandr Kott wird bei der Eröffnung der Russischen Filmwoche seinen Film in Berlin vorstellen.

Das Berliner Publikum erwarten noch viele andere Film-Highlights, die international für Aufsehen gesorgt haben. Darunter beispielsweise der bei der Berlinale mit dem Silbernen Bären ausgezeichnete „Dowlatow“ von Alexej German jr. und der in Cannes gefeierte Film „Leto“ von Kirill Serebrennikow. Auch die Filme von Michail Segal, „Elefanten können Fußball spielen“, und Iwan Twerdowski, „Jumpman“, beide für ihre tiefgehende und scharfsinnige Beobachtungen der aktuellen russischen Realität bekannt, erobern weltweit die Festivalzene. In „Jumpman“ (*u.a. Preis für die beste Regie - IFF Cottbus 2018*) wird der an einer seltenen Krankheit leidende 16-jährige Denis ungeahnt zu einer wichtigen Figur von illegalen Machenschaften in Moskau. Die fein nuancierte Tragikomödie „Elefanten können Fußball spielen“ von Michail Segal erzählt auf ganz unkonventionelle Weise von der Flucht vor der Einsamkeit.

Das Antikriegsdrama „Donbass: Grenzgebiet“ von Renat Dawletjarow sorgte unlängst für eine Sensation auf dem IFF in Rom, wo es seine Weltpremiere feierte. Der Konflikt in der Ostukraine blieb in Russland lange Zeit den Nachrichten und politischen Diskussionen vorbehalten. Das Kammerspiel „Donbass: Grenzgebiet“, das an die humanistische Tradition des sowjetischen Kinos anknüpft, ist einer der ersten Versuche, die Tragödie mittels eines Spielfilms zu reflektieren. Bemerkenswerterweise sind lediglich 20% der Produktionskosten des Films aus staatlichen Mitteln finanziert. In die russischen Kinos kommt der Film erst im Frühjahr 2019. Der Regisseur stellt seinen Film am 30.11. in Berlin vor.

Der von den russischen Kritikern wohl am meisten besprochene Film „Die Geschichte einer Versetzung“ von Awdotia Smirnowa spielt im Jahr 1866 und basiert

auf einer Episode von Leo Tolstois Biografie. Inspiriert von fortschrittlichen Ideen versucht der Schriftsteller vor einem Tribunal erfolglos einen unschuldigen Soldaten vor dem Erschießen zu retten. Prägnant, vielschichtig, zeitlos und aktuell zugleich führt uns der Film die russische Geschichte zwischen Liberalismus und Konformismus vor.

Das russische Kino erlebt zur Zeit einen Aufschwung. So sind die Zuschauerzahlen für russische Filme im ersten Halbjahr von 2018 um eine Rekordhöhe von 40 % gestiegen, was einen Zuwachs von mehr als 15 Mio Zuschauern ausmacht. Die russische Filmindustrie stabilisiert sich, das Genrespektrum an qualitativ hochwertigen Kinofilmen wird immer breiter. Das Sportdrama „Sprung an die Spitze“ von Anton Megerditschew ist der erfolgreichste Film im nationalen Verleih. Im ersten Halbjahr 2018 spielte er 3.043,5 Mio Rubel (über 38 Mio Euro ) in Russland und GUS-Staaten ein. Der Film handelt vom legendären Triumph der sowjetischen Basketball-Mannschaft bei der Münchener Olympiade 1972. Ebenfalls wird beim Festival der Fantasyfilm „Der Entwurf“ von Sergej Mokritskij gezeigt, dessen Verfilmung auf einem Roman des gefeierten Schriftstellers Sergej Lukjanenko basiert. Seine Romane; u.a. „Wächter der Nacht“, haben mittlerweile auch in Deutschland eine große Fangemeinde. Aber auch Horrorfilmfans kommen auf ihre Kosten. Im Thriller „Die Begleiterin“ von Ilja Maksimow begibt sich Katja, die die mystische Gabe hat, mit den Toten kommunizieren zu können, allein auf die Suche nach ihrer vermissten Zwillingschwester.

Traditionell werden die Berliner bei der russischen Filmwoche nicht nur mit dem aktuellen russischen Kino, sondern auch mit den neuesten Trends in der Entwicklung des nationalen Filmmarktes bekannt gemacht. Vor der offiziellen Eröffnung der Russischen Filmwoche am 26.11. im Russischen Haus lädt der Partner des Festivals der online video streaming service ivi um 17.00 Uhr zu einem Pressegespräch zum Thema: „Der Streamingmarkt in Russland und in Deutschland – aktuelle strategische Herausforderungen und Strategien“ ein.

In diesem Jahr präsentiert die Russische Filmwoche in Berlin vom 26. November bis zum 2. Dezember im Filmtheater im Russischen Haus und im delphi LUX zwölf Filme im Original mit deutschen Untertiteln, begleitet von Filmgesprächen mit den russischen Gästen.

Das Festival wird mit freundlicher Unterstützung des Kulturministeriums der Russischen Föderation veranstaltet und von den russischen Filmproduktionsfirmen „Interfest“ und „Propeller Production“, dem Russischen Haus der Wissenschaft und Kultur, sowie der deutschen Agentur „Mediaost“ unter der Beteiligung von „Interkultura Kommunikation“ organisiert. Der Partner des Festivals ist in diesem Jahr der online video streaming service ivi.

Tickets online: [russisches-haus.de](http://russisches-haus.de) und [yorck.de](http://yorck.de)

## **VERANSTALTER UND KONTAKTE**

---

Die 14. Russische Filmwoche in Berlin findet vom 26. November bis zum 02. Dezember mit freundlicher Unterstützung des Kulturministeriums der Russischen Föderation im Russischen Haus und im Kinotheater Delphi LUX statt. Das Festival wird von den russischen Filmproduktionsfirmen „Interfest“ und „Propeller Production“, dem Russischen Haus der Wissenschaft und Kultur, sowie der deutschen Agentur „Mediaost“ unter der Beteiligung von „Interkultura Kommunikation“ organisiert. Der Partner des Festivals ist in diesem Jahr der online video streaming service ivi.

### **Pressekontakte:**

#### **Julia Kuniß**

030 99261015

0179.39.707.11

j.kuniss@russische-filmwoche.de

#### **Ekaterina Moskalenko**

Agentur Practica

M.: +49(0) 17621402256

moskalenko@practica.pro

Russische Filmwoche in Berlin

Erich-Steinfurth-Strasse 6

10243 Berlin

INTERNETAUFTRITT: [www.russische-filmwoche.com](http://www.russische-filmwoche.com) (Deutsche und Russische Versionen)

FACEBOOK: [www.facebook.com/Russische.Filmwoche.Berlin](https://www.facebook.com/Russische.Filmwoche.Berlin)

---